N

1. Gratulation der Schichlerischen Familie, zu des Erbprinzens Friederich Albrecht zu Anhalt Berenburg Vermählung

2. Gratulation an den Fürsten Frantz Adolff zu Anhalt der studirenden jugend in Halle, da dieselbe, nach geendigtem Kriege mit dem Regimente wieder daselbst eingerückt, 1763.

3. Klage bey dem Grabe des Preussischen Hofraths Joh. Friedrichs Becker, von seinen Vettern, Berlin, 1762.

4. Beyleid, wegen des absterbens Joh. Biltzing Pastoris an der Moritz Kirche in Halle, des Lutherischen Gymnasii daselbst, 1762.

5. —— von dem Kirchen Collegio daselbst, 1762

6. —— des Lutherischen Ministerii daselbst, 1762.

7. —— Joh. Andr. Stephan und Maria Sophia Stephanin gebohrne Grunerin, 1762.

8. Herrliche Vollendung Sophien Elisabeth von Bismarck gebohrne von Eimbeck, des preussischen geheimbden raths H. Frantz Christoph von Bismarck gewesenen Frau Gemahlin, Stendal. 1762.

9. Freudens bezeugung bey der vermählung H. Christ. Fred. Carl Graffen zu Castel mit Cather. Hedwig Gräffin von Castell, von der braut ältesten beyden Schwestern, 1761.

10. —— von der jüngsten Gräffin Schwester 1761.

11. Gratulation zu der verwittweten und gebohrnen Gräffin Louise Charl. Zeb. Stolberg geburtstag von ihren Kindern. 1762.

151

152

Gedancken

eines Hochgräfl. Stolberg-Wernigerödischen Unterthanen,

bey

Durchlesung des Gedichts

auf die Ankunft

der

Gnädigen Herrschaft

in

Peterswaldau.

Gedruckt bey Joh. Ge. Struck, Hochgräfl. Wernigerödischen Hofbuchdrucker.

Lassmann.

Wernigerode, den 12ten October 1765.

Legt Euer Graf das Ruder nieder
Und giebts in Stolbergs Hände, Brüder,
So zürnet nicht; es muß so seyn!
Es hieß Ihn der, der Cronen schencket
Und Fürsten gleich den Bächen lencket.
Er hörts, und folgt; und das war fein.

Gott wog die Fürsten Sie zu schätzen,
Um Euch den würdigsten zu setzen
Und sprach: Graf Stolberg muß es seyn!
Den will ich Euch zum Herrn erwecken,
Des Grentzen muß ich weiter stecken;
Sein Gang ist meinem Auge fein.

Ihr hört den Schluß und fühlet Liebe
Zu Ihm; Ihr sprecht aus eignem Triebe
Ihn nach: Graf Stolberg soll es seyn!
Ihn bald zu sehn glüht vor Verlangen
Eur Hertz; Ihn prächtig zu empfangen
Bemüht Ihr Euch; und das war fein.

Man sagt, daß Väter Kindes Kinder
Mehr liebten, wenigstens nicht minder
Als eigne; und es muß wol seyn;
Denn unser Heinrich Ernst entziehet
Uns Seine Gegenwart und fliehet
Zu Euch; das nennet ihr wohl fein;

Uns scheint es hart. So gar vergessen
Uns Unsre Fürstin und Comtessen!
Wir seufzen: Muß es denn so seyn?
Sie eilen, Brüder, Euch zu sagen,
Daß Friederich in wenig Tagen
Erscheint. Ihr sprecht: Das wäre fein!

Er kommt! und, Brüder, wie entzücket
Euch Seine Ankunft! Ihr erblicket
Ihn selbst. --- Ein Herr, er muß so seyn!
Ihr werdet alle gantz Empfindung,
Ihr tretet alle in Verbindung,
Dem Herrn zu dancken; das war fein.

Zu kurtz, Ihr gantzes Hertz zu lesen,
Sind unsre Herrschaft dort gewesen:
Und dennoch, weiß ich, muß es seyn,
Daß Ihr schon viel zu rühmen wisset
Und überzeuget sagen müsset:
Ein solches Regiment ist fein!

Und könten wir die Gütigkeiten
Euch schildern, die wir lange Zeiten
Geschmeckt; (es müste möglich seyn!)
Ihr würdet Sie noch höher schätzen
Und darin Euren Vorzug setzen:
Auch Sie sind unser, das ist fein!

Zwar, Freunde, dürft Ihr Euren **Alten Regenten** allzeit lieb behalten,
Das darf und muß noch immer seyn.
Ihr werdet uns bereit erfinden
Mit Euch uns hierin zu verbinden,
Denn diese That ist viel zu fein.

Doch laßt uns, Brüder, ernstlich streben
Nach unsrer **Herrschaft** Winck zu leben,
Dies müsse unser Vorsatz seyn.
Wir wollen vor **Ihr** Wohlergehen
Zu dem, der **Sie** uns schenckte, flehen,
Denn dies steht Unterthanen fein!

Mein Lied beschliesse diese Bitte:
Wenn, **Gnädigste**, Eur Plan es litte,
So müste bald der Zeitpunckt seyn,
Daß **Ihr** zu uns zurücke kehret
Und laut auch unsern Beyfall höret:
Ach das ist fein! Ach das ist fein!

9. Okt. 1983
19. März 1986
22. Mai 1995

78 M 349

Verschiedene Handschriften

ULB Halle
001 515 608
3

56 aus der Handschriften

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-213241-p0007-7

Gedancken

eines Hochgräfl. Stolberg-Wernigerödischen Unterthanen,

bey

Durchlesung des Gedichts

auf die Ankunft

der

Gnädigen Herrschaft

in

Petersswaldau.

Gedruckt bey Joh. Ge. Struck, Hochgräfl. Wernigerödischen Hofbuchdrucker.

Lassmann.